

Existiert ein verfestigtes Prekariat?

Prekäre Beschäftigung und prekäre Lebenssituation im Lebensverlauf
- mit Anmerkungen zu Wohnungslosigkeit und Exklusion

In Zusammenarbeit mit:

Jutta Allmendinger (WZB)

Kerstin Jahn (IAB und FAU)

Brigitte Schels (IAB und FAU)

Stefan Stuth (WZB)

Gliederung

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung
2. Fragestellung: Wie verfestigt ist Prekarität in Deutschland?
3. Messung von prekären Lebensverhältnissen
4. Ergebnisse
5. Wohnungslosigkeit: Prekarität oder Exklusion?

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

Prekarität im weiteren Sinne: Gefährdung, Risiko, Instabilität einer Situation oder Lebenslage

Prekarität im engeren Sinne: Zwischenzone zwischen Integration und Ausschluss (*Castel 2000, Castel/Dörre 2009, Grimm/Hirsland/Vogel 2013*)

Das Prekariat: Gesellschaftliche Gruppe von Menschen, die für längere Zeit unter prekären Bedingungen leben.

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

Robert Castel untersuchte die Geschichte und Gegenwart der Lohnarbeit (*Castel 2000: Die Metamorphosen der Sozialen Frage – Eine Chronik der Lohnarbeit*)

Wie kam es dazu, dass sich Lohnarbeit von einem verachteten Randphänomen zur gesellschaftlich anerkannten Normalität entwickelt hat?

Und was gefährdet diese Normalität jetzt?

Robert Castel
1933-2013
Forschungsdirektor an der
EHESS Paris



1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

Mittelalter: Lohnarbeit als seltenes Phänomen, andere Arbeitsformen typisch

Frühe Neuzeit: Freisetzung von Armen und eigentumslosen Landbewohnern aus feudalen Verhältnissen

Industrialisierung: Eine Lohnarbeiterklasse bildet sich aus diesen ‚freien‘ Arbeitern ohne Produktionsmittel, Armen (ohne Schutzrechte) und chancenlosen Handwerksgesellen. Sie ist aus der Gesellschaft ‚ausgeschlossen‘ oder ‚exkludiert‘.

20. Jahrhundert: fortschreitende Selbstorganisation der Arbeiterschaft, Zulassung von Gewerkschaften und Tarifverträgen, Wahlrecht, Parteien, Anerkennung als soziale Gruppe, Auf- und Ausbau von Arbeitsrecht und Wohlfahrtsstaat. Normalarbeitsverhältnis. Allmähliche Inklusion.

1970er: Höhepunkt der Sozialintegration/Inklusion der Arbeitenden in Europa

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

1980-heute: Im Zuge wirtschaftlicher und politischer Veränderungen wird Arbeit flexibilisiert und der soziale Status der Arbeitenden stärker differenziert. Lohnarbeit bedeutet nun nicht mehr zwingend vollständige Inklusion. Es entstehen auch wieder Arbeitsverhältnisse, wie sie noch bis zum frühen 20. Jahrhundert geläufig waren...

...mit geringem und u.U. nicht existenzsicherndem Lohn

...mit unsteter zeitlicher Struktur (Vertragsdauer, Arbeitszeit)

...mit unvollständigen Sozialversicherungsansprüchen

...mit reduziertem Schutz vor Kündigung

...mit unterdurchschnittlichen Teilhabe- und Vertretungsrechten

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

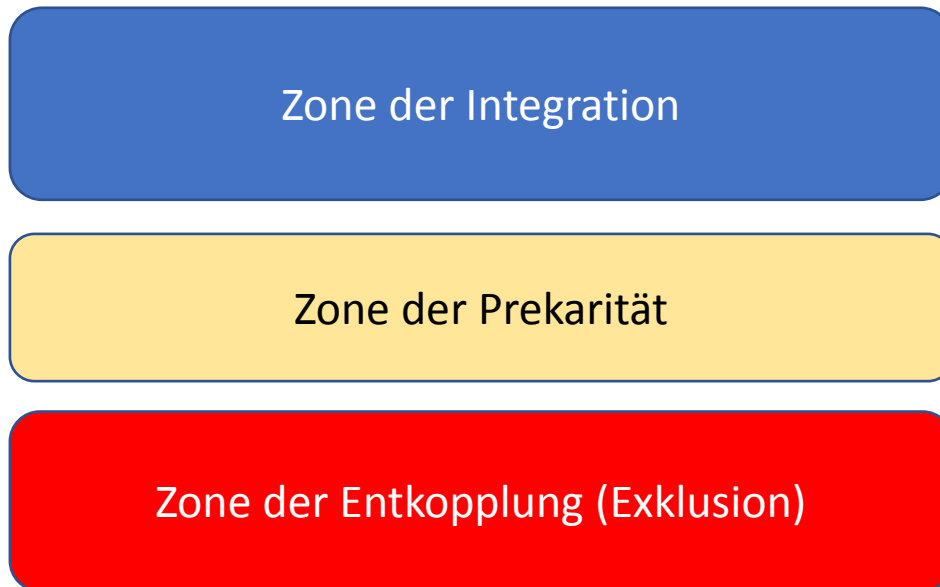
Gleichzeitig konnte die Arbeitsgesellschaft des 20. Jahrhunderts auch nie eine vollständige Integration herstellen. Ausgeschlossen blieben z.B. arbeitslose Jugendliche mit Migrationshintergrund, Obdachlose, Immigranten ohne Papiere, ethnische Minderheiten. Castel und andere sprechen hier von **Exklusion**.

Exklusion: Ausschluss, Abkopplung einer Lebenslage vom normalen gesellschaftlichen Gefüge und seinen Chancen.

Teilweise Ersatz ‚normaler‘ gesellschaftlicher Bindungen (Schule, Erwerbsarbeit, Konsum) durch obrigkeitliche oder wohlfahrtsstaatliche Kopplungen (Gefängnis, Heim, Armenfürsorge) (*Armin Nassehi*) oder Selbstorganisation (Slum, Ghetto)

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

Die gegenwärtigen Arbeitsgesellschaften in Europa bestehen demnach aus drei Zonen:



Robert Castel

Zone der Integration



Angestellte eines Betriebes

Glückliche Menschen mit verschiedenen Berufen (Imagefoto)



Lehrkräfte und Teilnehmerinnen eines beruflichen Lehrgangs

Exklusion in Frankreich: Obdachlosencamp in Paris, 2019



Zone der Entkopplung (Exklusion)

Exklusion in Deutschland: Räumung eines Obdachlosencamps in Hamburg, 2017



„Illegale“
Erntearbeiter
in Spanien

Zone der Prekarität

2

1 Instabile Niedriglohnjobs



Unterversorgung mit bezahlbarem Wohnraum



1

Alleinerziehend



Wiederkehrende Phasen von Arbeitslosigkeit



3

5



4

Unfreiwillige Teilzeitarbeit

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

Was ist Prekarität?

- Instabiler und riskanter sozioökonomischer Zustand
- Eine Übergangs- oder Zwischenzone zwischen Integration und Ausschluss
- Man unterscheidet zwischen prekärer Beschäftigung und prekärer Lebenslage
- Merkmale: Unterdurchschnittliche Einkommen, Beschäftigung, Konsum, unterdurchschnittliche Versorgung mit Wohnraum, Gütern des Bedarfs, Ausstattung, Gesundheit, Rücklagen, sozialrechtlichen Ansprüchen.
- Man unterscheidet zwei Typen: Vorübergehende Prekarität, verfestigte Prekarität. Beides sind sozialpolitische Probleme, doch der erste erfordert maximal eine kurzfristige Unterstützung, der zweite ist eine längerfristige Herausforderung – und erzeugt ein erhöhtes soziales Desintegrationsrisiko.

Kritik an Castel: a) Fixierung auf prekäre Beschäftigung, implizite Gleichsetzung mit prekärer Lebens-/Haushaltsslage, b) Untersuchung nur mit Querschnittsdaten

1. Prekarität – Begriffsbestimmung und Abgrenzung

Kritik an Castel:

- a) Fixierung auf prekäre Beschäftigung, implizite Gleichsetzung mit prekärer Lebens-/Haushaltsslage,
- b) Untersuchung nur mit Querschnittsdaten, daher Aussagen über innere Zusammenhänge und zeitliche Dimension von Prekarität nicht möglich

Das Projekt

„Prekarität...“

von WZB, IAB und Universität Erlangen-Nürnberg

2. Forschungsfrage

- In welchem Maß sind in Deutschland prekäre Beschäftigung und prekäre Haushaltslage miteinander verbunden?
- Gibt es in Deutschland ein zeitlich verfestigtes Prekariat?
- Und wenn ja, wer ist diesem Prekariat zuzurechnen?

- Erfassung von Prekarität, Prekariat
 - Prekäre Beschäftigung = Lebensphasen in unsicherer Beschäftigung
 - Prekäre Lebenslage = geringes oder unsicheres Haushaltseinkommen, geringe Absicherung, Unterversorgung, erhöhte Risiken (z.B. Kinderzahl, Gesundheit)
 - Prekariat = unsichere Beschäftigung und unsichere Haushaltslagen fallen über mehrere Jahre zusammen
 - Soziale Sicherung über den Haushaltskontext (z.B. Kraemer 2008; Strengmann-Kuhn 2001), Geschlechterunterschiede (z.B. Allmendinger/Driesch 2014)

3. Messung von prekären Lebensverhältnissen

Prekäre Beschäftigung		Prekäre Haushaltslagen	
Dimension	Indikator	Dimension	Indikator
<i>Einkommen</i>	Niedriger Bruttostundenlohn	<i>Wohnsituation</i>	Beengte Wohnverhältnisse
	Jahreseinkommen unter Existenzminimum		Schlechte Wohnungsausstattung
<i>soziale Absicherung</i>	Keine Sozialversicherungsansprüche	<i>Finanzielle Situation</i>	Einkommensarmut
	Kein Kündigungsschutz (Kleinbetriebsklausel)		Keine finanziellen Rücklagen
<i>Arbeitsplatzunsicherheit</i>	Einfache Arbeit ohne Qualifikationsanforderungen		Überschuldung
	Überdurchschnittliches berufsspezifisches Erwerbslosigkeitsrisiko	<i>Besondere Belastungen</i>	Krankheit oder Behinderung eines HH-Mitglieds
	Starke physische Arbeitsbelastung	<i>Rechtliche* Absicherung</i>	Partner weder verheiratet noch sozialversicherungspflichtig beschäftigt

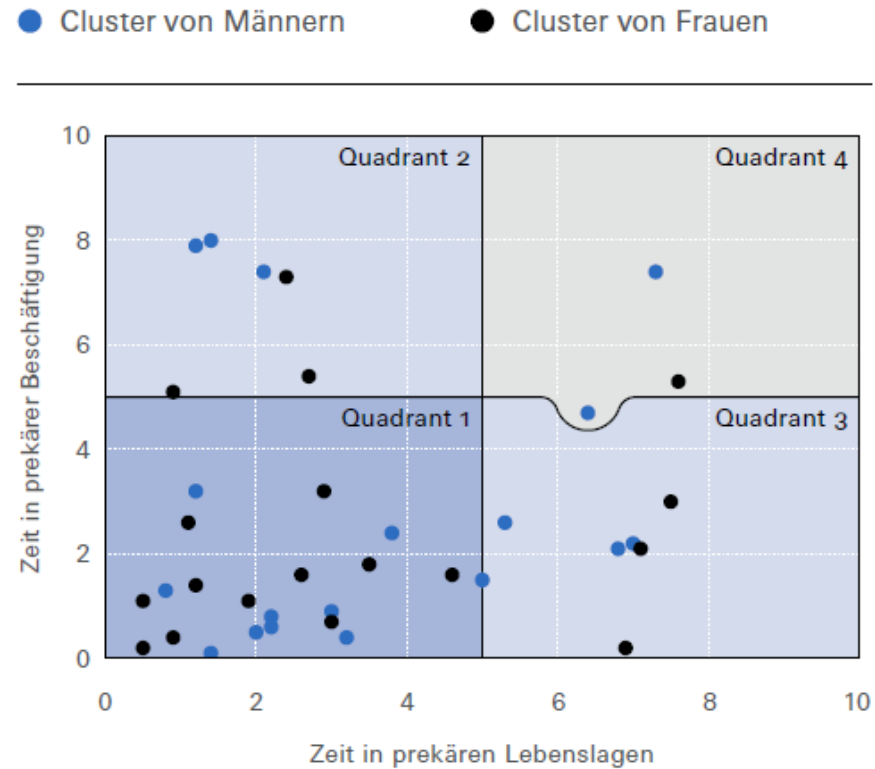
3. Messung von prekären Lebensverhältnissen

- Daten und Analysesample
 - Sozio-ökonomisches Panel (SOEP)
 - Beobachtung über zwei Zehnjahreszeiträume (1993 – 2002, 2003 – 2012)
 - 9841 Personen, die in mindestens einem Jahr erwerbstätig waren
 - Sechs Subsamples nach Geschlecht (m/w) und Alter (unter 25, 25 – 54, über 54)
- Typisierendes Verfahren der Sequenzmuster- und Clusteranalyse
 - Sequenzmusteranalysen über die individuellen Erwerbsverläufe und Haushaltslagen (*dual channel*-Analyse)
 - Clusteranalyse zur Identifikation von Personengruppen mit ähnlichen Erwerbs- und Haushaltsverläufen
 - 36 Cluster in 4 Zonen

4. Ergebnisse

Zone gefährdeter Sicherheit

Zone relativer Sicherheit



Zone anhaltender Prekarität

Zone gefährdeter Sicherheit

N (Personen) = 9841

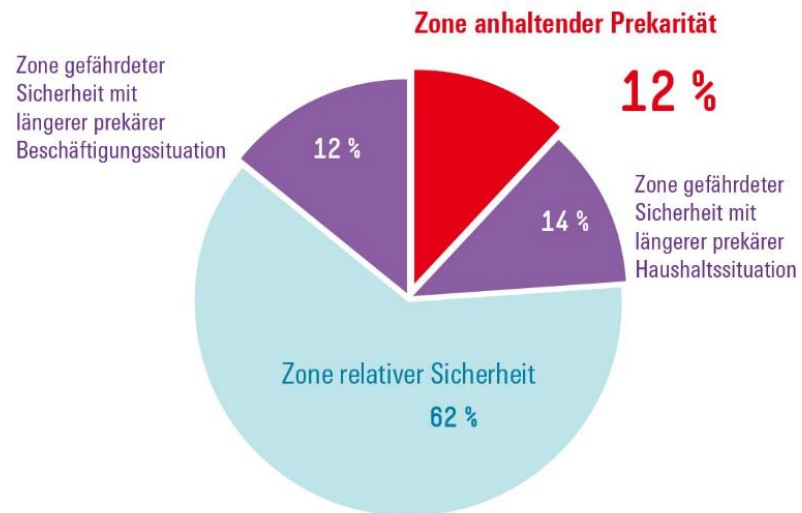
Anmerkung: farbliche Hervorhebungen kennzeichnen Cluster in der Zone relativer Sicherheit (dunkelblau), Zone der gefährdeten Sicherheit (hellblau) und Zone der anhaltenden Prekarität (grau)

Quelle: SOEPlong 1993–2012, eigene Berechnungen

4. Ergebnisse

Jeder Achte zählt zum Prekariat

Erwerbstätige befinden sich in der ...



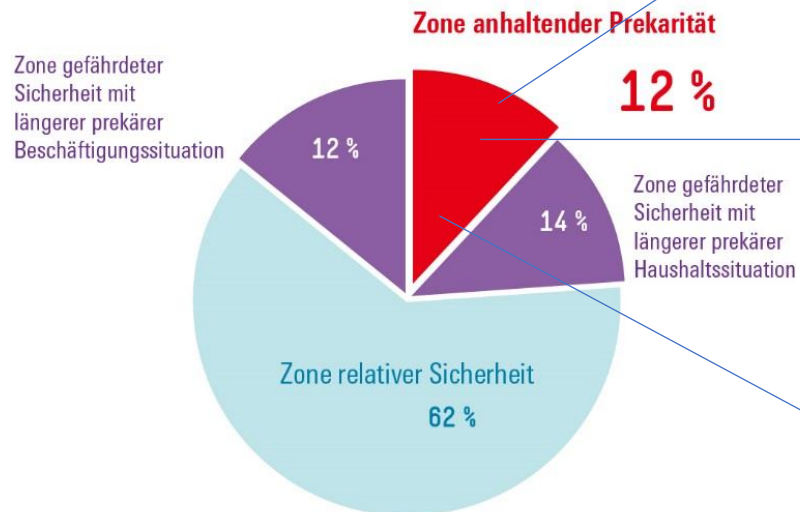
Quelle: Promberger u. a. 2018 Grafik zum Download: bit.do/impuls1280

Hans Böckler
Stiftung

4. Ergebnisse: Personengruppen in anhaltender Prekarität

Jeder Achte zählt zum Prekariat

Erwerbstätige befinden sich in der ...



- „prekäre Mütter“ (6,7%)

- „prekäre Väter“ (4,3%)

- „junge Ausbildungsabbrecher“ (1,3%)

Quelle: Promberger u. a. 2018 Grafik zum Download: bit.do/impuls1280

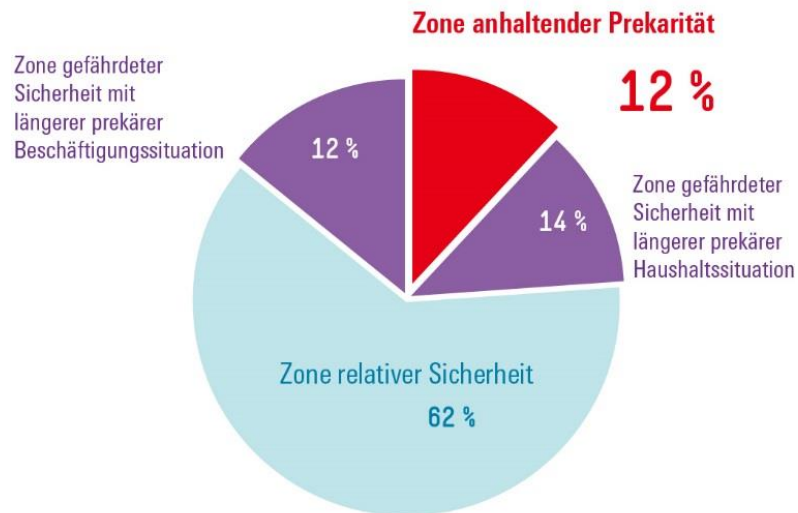
Hans Bockler
Stiftung

4. Ergebnisse:

Charakteristika der Personengruppen in anhaltender Prekarität

Jeder Achte zählt zum Prekariat

Erwerbstätige befinden sich in der ...



Quelle: Promberger u. a. 2018 Grafik zum Download: bit.do/impuls1280

Hans Böckler
Stiftung

- „prekäre Mütter“ (6,7%)
 - Frauen im Haupterwerbsalter mit Kindern, Zeiten in prekärer Beschäftigung wechseln mit Arbeitslosigkeit und Inaktivität, einfache Tätigkeiten im Niedriglohnbereich, keine finanziellen Rücklagen im Haushalt
- „prekäre Väter“ (4,3%)
 - Männer im Haupterwerbsalter mit Partnerin und Kindern, durchgehend erwerbstätig, meist in Normalarbeit, häufig in physisch belastenden Tätigkeiten und Berufen mit hohem Erwerbslosigkeitsrisiko, keine finanziellen Rücklagen im Haushalt
- „jungen Ausbildungsabbrecher“ (1,3%)
 - Junge Männer ohne Ausbildungsabschluss, einfache Arbeit, mit geringen Stundenlöhnen, keine finanziellen Rücklagen im Haushalt

5. Fazit und Diskussion

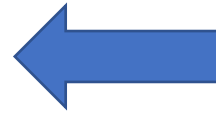
- Eine beachtliche Gruppe von Erwerbstätigen in Deutschland ist relativ dauerhaft in prekärer Beschäftigung und prekären Haushaltslagen
 - ... die Betroffenen sind überwiegend erwerbstätig und haben Familie,
 - ... aber ihr Wirtschaftsmodell steht auf unsicheren Beinen
 - Transferbezug als Auffangmodell, prospektive Sicherung durch Mindestlohn, Tarif- und Arbeitsplatzsicherung
- Risikogruppe ist nochmals höher
 - Personen in den Zonen gefährdeter Sicherheit

5. Fazit und Diskussion

- Prekarität bedeutet neben dem prekären Ist-Zustand ein hohes Risiko eines weiteren Abstiegs – bzw. zunehmender Exklusion, bei...
 - Arbeitsplatzverlust
 - Verlust der Wohnung
 - Gesundheitlichen oder familienbezogenen Krisen



Arbeit – ja
Wohnung – nein
Lokale Sozialbeziehungen – wenig
Erhöhte Prekarität



Arbeit – nein
Wohnung – nein
Beziehungen – wenig
Exklusion



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Siehe auch...

Allmendinger, J., Jahn, K., Promberger, M., Schels, B., & Stuth, S. (2018). Prekäre Beschäftigung und unsichere Haushaltslagen im Lebensverlauf: Gibt es in Deutschland ein verfestigtes Prekariat?. WSI-Mitteilungen, 71(4), 259-269.

Stuth, S., Schels, B., Promberger, M., Jahn, K., & Allmendinger, J. (2018). Prekarität in Deutschland?! (No. P 2018-004). WZB Discussion Paper

Promberger, M., Jahn, K., Schels, B., Allmendinger, J., & Stuth, S. (2018). Existiert ein verfestigtes" Prekariat"? Prekäre Beschäftigung, ihre Gestalt und Bedeutung im Lebenslauf und die Konsequenzen für die Strukturierung sozialer Ungleichheit (No. 85). Forschungsförderung Working Paper.

markus.promberger@iab.de

Prof. Dr. Markus Promberger
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Str. 100
90478 Nürnberg